



Pressemitteilung

Die neue Schleuse: Sicherer, vielseitiger, nachhaltiger

Auch wenn sich die neue Schleuse Erlangen äußerlich kaum von der alten unterscheidet, ist sie ihrem Vorgängermodell durch moderne Technik gleich in mehreren Punkten überlegen. Eine weitaus höhere Lebensdauer, mehr Sicherheit und eine gesunkene Wartungsintensität sind die entscheidenden Verbesserungen.

Aschaffenburg, Juni 2014. Auf den ersten Blick unterscheidet sich das neue Bauwerk kaum vom alten: Es wird als Einkammerschleuse in Massivbauweise errichtet und besteht aus Einlaufbauwerk, Oberhaupt, Kammer, Auslaufbauwerk, seitlich angeordneten Sparbecken und einem Leerschuss, durch den Wasser zur Wasserbewirtschaftung des Main-Donau-Kanals parallel an der Schleuse vorbeigeleitet werden kann. Die neue Schleusenkammer wird um einen halben Meter auf 12,50 Meter verbreitert. Die Länge der Schleusenkammer wird wieder 190 Meter betragen. Alle Schleusen des Main-Donau-Kanal haben diese Nutzlänge, sie hat sich als die wirtschaftlichste Variante erwiesen. Die Hubhöhe wird unverändert 18,30 Meter betragen. Die Wassereinsparung der neuen Sparbecken wird mit ca. 60 Prozent beibehalten. Das entspricht dem Ziel, die Wasserbewirtschaftung des Kanals nicht verändern zu müssen.

„Wir planen die neue Schleusen nach den aktuellen Standards der Ingenieurstechnik, nehmen aber natürlich auch auf die Bewirtschaftung des Main-Donau-Kanals oder die Bedürfnisse der Schifffahrt Rücksicht, beispielsweise was die Schiffstypen angeht, die geschleust werden“, so WNA-Leiterin Mareike Bodsch. Aus diesem Grund habe es sich als nicht wirtschaftlich herausgestellt, eine größere Schleusenkammer oder größere Sparbecken zu planen.

Dennoch ist die neue Schleuse ihrem Vorgängermodell weit überlegen. Vor allem bei der Nachhaltigkeit punktet das neue Bauwerk. „Als größte Schwachstelle haben sich bei der alten Schleuse die Fugen zwischen den einzelnen Bauwerksblöcken erwiesen“, erläutert Mareike Bodsch. Durch diese Fugen konnte Wasser eindringen und Erde unter dem Schleusenkammerboden ausspülen. „Aus diesem Grund planen wir die neue Schleuse so gut wie fugenlos. So vermeiden wir potenzielle Schwachstellen und reduzieren Wartungskosten“, so die Bau-Ingenieurin. Durch das Befüllen und Entleeren der Schleusenkammer mit Wasser treten zudem Bewegungen der Schleusenkammerwände auf. Eine neue Generation technischer Normen führt hier mehr Bewehrungsseisen in den Kammerwänden, die den großen Lasten besser standhalten, denen eine Schleuse im Betrieb ausgesetzt ist. Der Verzicht auf die Fugen sorgt dafür, dass sich weniger Schlamm in den Kammern ablagern kann. Auch breitere Kanäle im Schleusenbauwerk, die bei Trockenlegung mit größerem Gerät befahren werden können, erleichtern die Reinigung und wirken sich somit positiv auf die Wartungskosten aus. Fazit Bodsch: „Wir gehen davon aus, dass die neue Schleuse 100 Jahre in Betrieb ist.“

**Wasserstraßen-Neubauamt
Aschaffenburg**
Hockstraße 10
63743 Aschaffenburg

Ihr Zeichen

Mein Zeichen

L-114.2/23

L-231.2-Kri11.1/10 I

Juni 2014

Mareike Bodsch

Telefon 06021 312-300

Telefax 06021 312-303

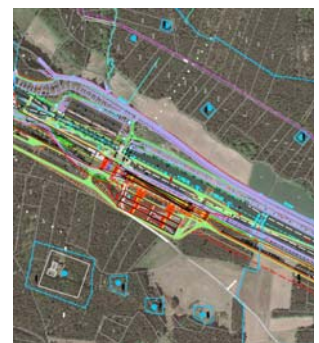
Zentrale 06021 312-0

Telefax 06021 312-101

wna-aschaffenburg@

wsv.bund.de

www.wna-aschaffenburg.wsv.de



Luftbild
neue Schleuse Erlangen

Wir machen Schifffahrt möglich.

Weiterer wichtiger Vorteil ist die größere Sicherheit bei der Schleusung durch Schwimmpoller an der Kammerwand, die sich mit dem Wasserstand heben oder senken. Und auch Sportboote können künftig geschleust werden. Spezielle Haltestangen an den Schwimmpollern bieten Festmachmöglichkeiten für Sportboote. Wasserberuhigte Bereiche mit geringerer Strömung in der Kammer erhöhen die Sicherheit für kleine Boote während des Schleusungsvorgangs. Hinzu kommen zusätzliche und sichere Wartepplätze mit niedrigerem Freibord speziell für die Sportboote in den Vorhäfen.

Mehr und stets aktuelle Informationen zum Projekt Schleusen-Neubau Erlangen finden Sie auf der Internetseite:

www.schleuse-erlangen.wsv.de

